



Kapverden

Foto: Dr. Hans Steyrer



Santo Antão, Ponta do Sol

Foto: Archiv Kneissl Touristik

Kapverden – Vulkanperlen im Atlantik

Von Hans Steyrer

Es gibt ein Zauberwort auf den Kapverden: „Amilcar Cabral“. Nennt man diesen Namen, wird man zumindest mit einem Lächeln belohnt. Cabral ist der Held der Kapverden – der Mann, der die Inseln auf den Weg in die Freiheit geführt hat. Der den Kapverden nach Jahrhunderten als Kolonie Portugals endlich Selbstbestimmung ermöglichte! Cabral selbst hat dieses Freudenjahr 1975 nicht mehr erleben dürfen, aber er ist auch heute noch allgegenwärtig.

Unser erstes Ziel ist die Feuerinsel Fogo, sie trägt ihren Namen zu Recht: Sie wird von dem mächtigen, knapp 2900 m hohen Vulkan Pico do Fogo geprägt, der nach trügerischen Ruhephasen zuletzt 2015 ausgebrochen war. Er erhebt sich in der Caldera eines alten, noch wesentlich größeren Vulkans, der bereits 4000 m hoch werden musste, um die Meeresoberfläche zu durchbrechen. Der Kontrast zwischen der völlig vegetationsfreien Mondlandschaft der jungen Lava und den üppigen Mango-, Pfirsich-, Quitten- und Granatapfelbäumen ist faszinierend. Niedrige Weinreben – mühsam gepflanzt in künstlichen flachen Mulden, um sie vor

dem stetigen Wind zu schützen – prägen die alte Kulturlandschaft in der Caldera. Den hervorragenden Wein genießen wir am Abend in einem Bauernhaus zusammen mit Köstlichkeiten der kapverdischen Küche – und stärken uns für den Gipfelanstieg am nächsten Tag. Die Wanderung beginnt vor Sonnenaufgang, immerhin sind 1200 Meter zu überwinden. Der Weg beginnt fast gemütlich, wird im oberen Drittel immer steiler, dann folgt aber die Belohnung. Am Rande des Kraters eröffnet sich ein großartiges Panorama über die Caldera und den gewaltigen Krater des Fogo – wir stehen auf einem echten 7000er!

Trotz der Anstrengung haben wir Lust, auch noch die anderen Inseln zu erkunden! Und so fliegen wir weiter auf die nördlichen, die „Inseln über dem Wind“, nach São Vicente mit seiner Hauptstadt Mindelo. Dort erinnert heute kaum noch etwas daran, dass hier bis ins 19. Jahrhundert alljährlich 2000 Dampfschiffe im Hafen anlandeten, um sich mit Kohle für den Weg nach Südamerika zu versorgen. In der wunderschön gelegenen Bucht dümpeln heute schicke Yachten, immer noch ist Mindelo eine lebendige Stadt – Musiker auf den Straßen und in den Lokalen, ein brodelnder Marktplatz und immer wieder: freundliche und fröhliche Menschen. Cabral hat von seinem Volk verlangt, sich zu bilden, um Angst und Ignoranz zu bekämpfen, um Schritt für Schritt die Abhängigkeit von Natur und Naturgewalten zu überwinden und eine eigenständige Wirtschaft zu entwickeln. Das ist augenscheinlich gelungen, und die Menschen sind zufrieden. Zwar sind die Inseln nach wie vor von Lebensmittelimporten abhängig, aber Tourismus und Fischfang wachsen.

Schönes Santo Antão

Die schönste der Inseln heben wir uns fürs Finale auf, eine einstündige Fährfahrt bringt uns nach Santo Antão, wo wir den berühmten Cova-Krater erkunden, im immergrünen Paúl-Tal mit seinen bizarren

Felstürmen wandern. Die spektakulärste unserer Wanderungen auf Santo Antão führt uns auf alten Eselswegen von Cruzinha da Graça nach Ponta do Sol, 15 unvergessliche Kilometer entlang der Steilküste, hoch über dem Meer. Trockensteinmauern säumen den Weg und erzählen von den Leiden und Entbehrungen jener, die sie einst gebaut haben. Sie erzählen aber mit viel lauterer Stimme von ihrer meisterlichen Handwerkskunst – denn auch nach vielen Jahrhunderten, in denen diese Mauern Regen, Stürmen und Erdbeben ausgesetzt waren, klammern sie diesen Weg an den Felsen. Über lange Strecken wandern wir wortlos staunend, hängen unseren Gedanken nach, die wohl bewegendsten Worte von Amilcar Cabral im Sinn: „Erzähle keine Lügen, decke Lügen auf, wann immer sie erzählt werden. Verschweige keine Schwierigkeiten, Fehler oder Probleme. Verlange keine einfachen Siege ...“

10 TAGE KAPVERDEN

Dr. Hans Steyrer ist Geologe an der Universität Salzburg und Reiseleiter für Kneissl Touristik. Die 10-tägige Kapverden-Wanderreise ist wieder im April, Oktober und Silvester 2019 möglich. Infos unter www.kneissltouristik.at



Santo Antão, Paúl-Tal

Foto: Igor Tichonow/stock.adobe.com



Kapverden

Foto: Dr. Hans Steyrer